

Nr. 71.

**Betrachtungen Scharnhorsts über die beiderseitigen Operationen auf Dresden. (14. April.)**

Wenn der Feind gegen Dresden vordringt, so geschieht es wahrscheinlich auf 2 Wegen: auf der grossen Strasse von Plauen und Freiberg und auf der über Altenburg und Gera. Auf welcher die Hauptmacht kommt, ist schwer vorauszusehen. Weichen wir seiner überlegenen Macht aus, so gehet er bis Dresden. Wollen wir hierbei nicht die Elbe weiter unterwärts zugleich verliehren, so bleibt uns nicht anders in dieser Lage übrig, als dass die Witgensteinsche und Blüchersche Armee sich vereinigen, ihren linken Flügel an die Elbe lehnen und so den französischen Armeen in der linken Flanke stehen bleiben. Dies wird keine Schwierigkeit haben, wenn die grosse russische Armeen eher als die französische die Elbe erreicht und Meister von den Uebergängen bleibt oder sie zerstört und die Brücken bei Meissen und Risa erhalten werden. Diese Operation würde Napoleon zwingen, sich in offenere Gegenden als die der Grenzen Böhmens zuschlagen. Ob die Witgensteinsche und Blüchersche Armee in der obigen Lage eine Schlacht ausweichen oder suchen müssten, ob sie von der grossen Armeen Verstärkungen erhielte oder nicht, hinge von den Umständen ab.

Sollte aber, wie zu fürchten ist, die französischen Armeen eher auf Dresden operiren, als die russische Haupt Armee bei Dresden an kömmt, in dem der Abmarsch derselben unglücklicher weise unter solchen Umständen geschieht, dass er nicht den französischen Heerführern verschwiegen bleiben kann, alsdann können ganz andere Verhältnisse eintreten. Die französische Armee hat von Hof bis Dresden ungefähr 6 Märsche, rechnet man hier zu 2 Tage zum schlagen, so kann sie von Hof bis Dresden in 8 Tagen kommen. (Fängt sie ihre Operation z. B. den 12 ten an, so ist sie den 20 ten vor Dresden.)

Wir können in dieser Lage nicht anders schlagen, als wenn sich für die vereinigten Witgensteinschen und Blücherschen Armeen eine besonders günstige Gelegenheit darbietet. Diese wird schwerlich eintreten, da unter diesen Umständen sich die Blüchersche nicht der Witgensteinschen nähern und zugeben kann, dass der Feind Dresden ehr als sie erreicht.

Es bleibt uns also nichts übrig, als dass die Witgensteinsche Armee sich Leipzig nährt, um zu sehen, ob sie nicht einen Streich gegen die über Altenburg oder Gera vordringende Armee ausrichten kann, wenn die Franzosen die Offensive anfangen sollten.

Da wir nun aber die Offensive der Franzosen so lange als möglich